

SPORT

HHB besiegt starken Aufsteiger

Oberliga: Lehrter SV verliert Derby gegen TSV Burgdorf III

Handball. Der Oberliga-Tabelleführer bleibt weiter unbesiegt. Handball Hannover-Burgwedel hat mit einer eindrucksvollen Leistung den Angriff des Tabellendritten SV Alfeld abgewehrt. „Meine Mannschaft wusste, dass sie nach dem Unentschieden in Vorsfeld eine Schippe drauflegen muss – und das hat sie getan“, sagte der sichtlich zufriedene Trainer Carsten Schröder. Seine Sieben ließ dem zuvor seit acht Spielen unbesiegt Aufsteiger keine Chance, gewann mit 42:31 (22:14) und bleibt damit weiter mit drei Punkten Vorsprung vor Verfolger MTV Großenheidorn auf Platz eins.

Als Maurice Dräger nach einem Dreierpack in der 7. Minute die 8:4-Führung erzielt hatte, nahm Gästetrainer Goran Krka schon früh seine erste Auszeit – viel änderte sich aber nicht. Zwar verkürzte die SVA fünf Minuten später auf 9:11, doch der nicht zu stoppende Lars Lehnhoff traf weiter nach Belieben und baute den Vorsprung auf 15:9 aus (17. Minute). HHB hatte auf alle Alfelder Varianten Antworten parat, vor allem gegen das vom Aufsteiger praktizierte 7 gegen 6 gelangen immer wieder Ballgewinne, die zu vielen einfachen Toren führten.

So konnten sich sogar beide HHB-Keeper in die Torschützenliste eintragen. Nachdem Jannis Culmann zehn Minuten nach Wiederbeginn den Vorsprung auf 29:18 hochschraubte, konnte sich Schröder schon früh erlauben, seinen Stammkräften längere Erholungspausen zu geben. Der Spielrhythmus litt nicht. Im Gegenteil: HHB traf konzentriert weiter und knackte so erstmals in dieser Saison die 40-Toremarke.

LSV gibt Spiel aus der Hand

Für eine Überraschung hat derweil die Drittvertretung der TSV Burgdorf gesorgt. Der Abstiegskandidat behielt im Derby gegen den Lehrter SV knapp mit 33:32 (10:14) die Oberhand. Nach ausgeglichener Anfangsphase (6:6, 12.) wurden die Gäste immer stärker und setzten sich durch einen 6:1-Lauf auf 13:7 ab. Auch nach dem Wechsel behielt der LSV lange Zeit die Spielkontrolle – Jan Ole Böllert erzielte das 26:22 (49.) und hielt den Viertore-Abstand. Als kurz darauf Lars Schiebler nach einem misslungenem Abwehrversuch die Rote Karte erhielt, kam es zum Bruch im Spiel der Lehrter. Der Gastgeber nutzte die personelle Überzahl zum Ausgleich. Und als Fynn Unger in der 53. Minute sogar der 27:26-Führungstreffer gelang, war es der LSV, der fortan hinterlief. *kl*

ERGEBNISSE

Handball

Männer, Regionsoberliga 1: Garbsener SC – RSV Seelze 24:31 (14:15); GSC: Cravaack (5 Tore), Kluge, Stümpel (je 4), Hagemann (3/1 Siebenmeter), Alamia (3), Markowski, Lenger (je 2), Neibig (1); **RSV:** Krupski (10/1), Brandt (10), T. Kondracki (4), Mahnke (3), Engelmann, Pabst, A. Kondracki, Ewert (je 1)
Frauen, Regionsoberliga 2, HSG Herrenhausen/Stöcken – MTV Großenheidorn II 24:23 (8:10); MTV II: Schoppe (8/2), Rutetzki (4), L. Schwinn, Pinkenburg (je 3), Kuhn (2), Kracht, Gajan, Kummer (je 1); **Germania List II – TSV Neustadt 38:27 (22:9); TSV:** Hanisch (8/2), Jägermann (5), Liß, C. Meineke (je 4), Bruns (3), Ernsting (2), Reinke (1)

Fußball

Testspiel: TuS Garbsen – MTV Rehren A/R 4:4; TuS-Tore: 1:3 Mihajlo Mijatovic, 2:3 Tim Stiller, 3:4 Harun Aydemir, 4:4 Justin Fehnder

Tempo, Taktik – alles passt

Landesmeisterschaft der U20- und U16-Jugend im Sportleistungszentrum Hannover



Beißt sich durch: Nila Folgoso-Weigmann (LG Neustadt Nord) verteidigt ihren Vorsprung im 800-Meter-Lauf bis ins Ziel. FOTOS: MATTHIAS ABROMEIT

Von Matthias Abromeit

Leichtathletik. Die Landesmeisterschaft der U20- sowie U16-Jugend im hannoverschen Sportleistungszentrum ist zum Fest der Leichtathleten geworden. Bei Ehrungen und dem Kampf um die 64 Titel der mehr als 600 Sportlerinnen und Sportler musste Uwe Schünemann, Präsident des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes, schier unzählige Hände schütteln. Selbst aus Kassel, Hamburg, Lübeck und Magdeburg waren einige Athleten gekommen. Die nutzten aber nur die Atmosphäre und starteten als Hessen, Schleswig-Holsteiner oder Sachsen-Anhalter außer Konkurrenz.

Für Schröder geht's hoch hinaus

Einen Titel fast aus Langeweile holte Maribell Schröder vom Garbsener SC. „Es sind ja im Winter kaum Wettkämpfe in der Nähe. Weil sonst nichts los war, sind wir eben bei der Landesmeisterschaft gestartet“, sagte Trainer René Weimann mit einem schelmischen Grinsen im Gesicht.

Seit dem Vergleichskampf der Kreise im November war Schröder nicht mehr im Sportleistungszentrum gewesen. Nun trat sie im Hochsprung der W15-Schülerinnen an. Bis zur Siegeshöhe von 1,65 Metern schaffte sie es immer im ersten Versuch über die Latte. Da war die Konkurrenz schon um sechs Zentimeter überflügelt. Lediglich die anschließenden 1,67 Meter waren noch zu hoch. Nummer sechs in Deutschland ist Schröder mit ihren übersprungenen 1,65 Metern aber dennoch. Nur im 60-Meter-Sprint ärgerten sich Weimann und Schröder etwas. Im Zwischenlauf (8,46 Sekunden) verpasste die Athletin als Neuntschnellste nur um vier Hundertstelsekunden das Finale.

Blaues Trikot noch ungewohnt

Lange suchen musste Holger Geweke, bis er seine Tochter Kimberly gefunden hatte. „Ich gucke immer noch nach unserem roten Trikot vom TV Lohnde. Aber jetzt startet sie ja in Blau für den GSC“, sagte Geweke. Die Neu-Garbsenerin ließ diesmal den Weitsprung aus und kam unter den Augen ihres neuen Trainers Weimann im Kugelstoß (8,02) auf Rang zehn. Über 60 Meter (8,51 Sekunden) schied sie knapp im Zwischenlauf aus.

Eine Läufermacht ist die LG Neustadt Nord. Bei sieben Starts gab es drei Medaillen. Furios war der 800-



Vielseitig: Im Kugelstoß schafft GSC-Athletin Kimberly Geweke eine Weite von 8,02 Metern.



Fredrik war richtig sauer. Das musste er aber gar nicht sein. Mit seinen 2:17,74 Minuten hat er seine Bestzeit um zwei Sekunden gesteigert.

Carsten Thielking, Trainer der LG Neustadt Nord, zum Bronzeläufer von Fredrik Arend über 800 Meter.

Meter-Lauf von Nila Folgoso-Weigmann im Rennen der W14-Schülerinnen. Sie legte vom Start weg ein hohes Tempo vor, hatte nach drei Runden fast 40 Meter Vorsprung, musste dann aber der hohen Anfangsgeschwindigkeit Tribut zollen. Ins Ziel rettete sie nach 2:28,69 Minuten noch 0,9 Sekunden Vorsprung auf Tamina Heller (TV Langen). „Das war ihre Taktik. Sie sollte sich nach ihrer längeren Krank-

heitspause nicht auf einen Spurt einlassen“, sagte Trainer Carsten Thielking. Beim zweiten Start über 2000 Meter (7:31,80) wurde Folgoso-Weigmann noch Siebte.

Auch Fredrik Arend wollte 800-Meter-Gold. Er führte das M14-Feld lange an, wurde aber am Ende noch von zwei Gegnern überholt. „Fredrik war richtig sauer. Das musste er aber gar nicht sein. Mit seinen 2:17,74 Minuten hat er seine Bestzeit um zwei Sekunden gesteigert. Die anderen waren eben dieses Mal noch besser“, sagte Thielking.

Windmüller sprüht vor Energie

Franka Windmüller widmete sich wieder dem 400-Meter-Langsprung und zeigte auch da großes Talent. In 60,80 Sekunden war sie als Vizemeisterin schon sehr dicht an Delphine Drath (TK Hannover/60,39 Sekunden) dran. „Franka sprüht nur so vor Energie. Da kommt noch was“, sagte Thielking. Ihr Debüt in der Halle beendete LG-Neuzugang Nova Osten im 3000-Meter-Rennen (11:42,08 Minuten) als Vierte der W15-Klasse. „Sie ist zu zaghaft angegangen, sie wusste ja gar nicht, was bei 15 Runden in der Halle auf sie zukommt. Rennen in der Halle sind immer eine größere Herausforderung als die Läufe im Freien“, sagte der Trainer.

Niklas Wolfgang Sepehri vom Lokalrivalen TSV Neustadt kam bei der U20-Jugend nach 2:05,71 Minuten als Vierter ins Ziel.

Fast unbemerkt Vizemeister geworden ist Torben Feldmann (TSV Burgdorf) bei den M14-Schülern. „Er musste zusammen mit den M15-Schülern springen. Die kamen höher. Doch Torben war mit seinen 1,61 Metern in seiner Klasse Zweiter“, sagte Trainer Ralf Peschel. Bronze holte Feldmann im Weitsprung (4,98 Meter). Auch Gold gab es für die Familie. Der Sieg von Henrik Feldmann in der M15-Klasse war auch für keinen zu übersehen. Mit 13,31 Metern im M15-Kugelstoß lag er zweieinhalb Meter vor der Konkurrenz.

Weitere Ergebnisse: U20 männlich, 200 m: 7. Lucas Vogt (TuS Wunstorf) 24,03; **3000 m:** 6. Thilo Stute (LG Neustadt Nord) 10:58,53; Weitsprung: 5. Vogt 6,00
Schülerinnen, W14, 60 m Hürden: 6. Sinya Bandow (GSC) 10,11
Schüler, M15, Kugelstoß: 9. Julien Pirrong (TSV Neustadt) 9,12; **M14, Weitsprung:** 6. Liam Zentarra 4,68, 7. Tyler Leske (beide GSC) 4,55

Immer die richtige Antwort parat

Landesligist MTV Großenheidorn II beendet Niederlagenserie durch 41:33-Erfolg gegen Lehrter SV II / Heimplete für HSG-Frauen

Von Matthias Abromeit

Handball. Bei den Landesliga-Männern des MTV Großenheidorn II ist der Knoten endlich geplatzt. Nach zuvor fünf Niederlagen in Folge schossen sie sich nun beim 41:33 (24:13)-Heimtriumph über den Lehrter SV II den Frust von der Seele. „Das war wichtig für den Kopf und ein Zeichen, dass wir das Handballspielen doch nicht verlernt haben“, sagte Trainer Marvin Konopka.

Schon die erste Hälfte mit dem 24:13-Vorsprung zur Pause war ganz nach dem Geschmack des Trainers. „13 Gegentore sind zwar viel, aber wir hatten immer direkt eine Antwort und haben zehnmal sofort im Gegenzug getroffen“, sagte Konopka. Zudem sorgte MTV-Torwart Ole Lustig mit zahlreichen Paraden dafür, dass es für seine Mannschaft eine nahezu perfekte erste Hälfte wurde.

Nur nach dem Wechsel hatten die Gastgeber einige Probleme. „Da kam in der Abwehr doch wieder der Schlendrian durch“, sagte der Trainer. Trotzdem gelang es den Gästen nicht, dichter als sieben Tore heranzukommen. Das war auch ein Ver-

dienst von Jan-Philipp Cohrs. Konopka hatte den Senior reaktiviert, weil er Lücken im Rückraum ausgemacht hatte. „Jan-Philipp ist ein Routinier, der im Spiel auch mal Klartext mit der Mannschaft redet. Das war wichtig“, sagte der MTV-Coach.

MTV Großenheidorn II: Lustig, Schwarz – Quitzow (7 Tore), Gört (6/4 Siebenmeter), Schumacher, Cohrs (je 6), Neuen-

feld (4), Kaellner (3/1), Saars (3), Kettner (2), Schmidt, Stahlsmeier, Rudolf (je 1), Barthauer (1/1)

HSG findet keine Mittel gegen Wolfsburger Abwehr

Eine bittere Heimplete mussten dagegen die Landesliga-Frauen der HSG Osterwald/SchloRi einstecken. Gegen den Abstiegssrivalen VfL Wolfsburg II kassierte der

Aufsteiger eine 15:20 (10:8)-Niederlage. Bei nun nur noch zwei Punkten Vorsprung auf die Wolfsburgerinnen, die auf dem drittletzten Platz stehen, geht der Blick bei der HSG nun nach unten.

Schon in der ersten Hälfte gab es einen Schockmoment. Bei einem Foul fiel Topwerferin Leonie Maertz mit dem Gesicht direkt auf den Hallenboden. „Sie wurde beim Fall noch geklammert und konnte sich

nicht abstützen. Da war die Nase gebrochen und ein Zahn raus“, sagte Trainer Olaf Seegers. Pia Hanneke verdrehte sich das Knie und schied auch aus. „Dass wir das alles weggesteckt und zur Pause noch geführt haben, war schon sehr erstaunlich“, sagte Seegers.

Bis zu Laura Zochers Treffer zum 13:10 ging es noch weitere fünf Minuten nach dem Seitenwechsel gut. Doch dann folgte der Einbruch, fast 25 Minuten gelang der HSG kein Tor. „Gegen Wolfsburgs Abwehr hatten wir keine Mittel mehr“, sagte Seegers. Auszeiten nützten nichts, auch Johanna Köhnmanns Siebenmeter ging daneben, zweimal mussten die HSG-Frauen in Unterzahl spielen. „Vielleicht war es auch die Psyche. Die Gegnerinnen haben schon sehr robust gespielt“, sagte Seegers. Die HSG hat jetzt zwei spielfreie Wochenenden. „Wie ich Leonie kenne, wird sie schon bald wieder mitspielen wollen. Sie ist hart im Nehmen“, sagte der Trainer.

HSG Osterwald/SchloRi: Becker, Haase – Köhnmann (6/3), Quast (3), Zocher (2), Berndt, Maertz, Mielke, Uelschen (je 1), Müller, Kurzet, Künecke, Dierkung, Hanneke



„Das war wichtig für den Kopf“: MTV-Trainer Marvin Konopka freut sich über den Sieg und die gute Leistung seiner Mannschaft. FOTOS: CHRISTIAN HANKE



Nicht zu packen: Der Großenheidorner Niklas Quitzow (links) kommt mit einer geschickten Bewegung an seinem Lehrter Gegenspieler Frederik Molsen vorbei.